

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 8 (1888-1893)

Heft: 2

Artikel: Erebia Tyndarus Esp. v. Dromus H.S. in der Schweiz

Autor: Christ, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-400478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erebia Tyndarus Esp. v. Dromus H. S. in der Schweiz.

Von Dr. H. Christ.

In den Lep. d. Schw. bemerkt Hr. Prof. H. Frey zu *Erebia Tyndarus*, dieser Falter variire in unserm Faunengebiet nicht erheblich, wohl aber in andern Gebirgen.

In der That wurde bisher von Abweichungen des Typus innerhalb der Schweiz nur erwähnt die var. *Coecodromus* Vill. Guen., der die Augen der Oberseite der Flügel total fehlen, und die ich von Zermatt, Mt. Thion ob Sion und Flims in ♂ und ♀ besitze. Diese var. ist eine unbedeutende und fast zufällige.

Mehr Werth hat die var. *Dromus* H. S., da sie eine geographische: nämlich die des Südens darstellt.

Sie ist charakterisirt durch breite röthlich ockerfarbene Binde der vordern Flügel, welche sich meist auch etwas in der Richtung der Flügelwurzel fortsetzt, und durch stark hervortretende schwarze und weiss gekernte Doppelaugen der Vorderflügel, meist auch durch drei kleine Augen der Hinterflügel, die zuweilen weiss gekernt sind. Dadurch wird der Falter weit bunter, als unsere sehr düstere Schweizer-Normalform.

Dieses *Dromus* tritt am schönsten auf in Griechenland (Veluchi l. Krueper), wo er fast die doppelte Grösse der alpinen Formen erreicht. Dies ist die *Ottomana* von H. S.

Die nächst kleinere und dabei sehr bunte Form, mit sehr heller Binde, ist die der Sierra Nevada, von But. Cat. Hispania genannt, welche die grössten Augen zeigt.

Kleiner, kaum grösser als die Schweizer-Normalform, ist der Falter der Pyrenäen (Cauterts l. Oberthur. Asturien derselbe), aber mit sehr scharfen Augen und rothbrauner Binde. Ebenso, nur etwas dunkler, ist er in der Auvergne (M. d'Or l. Fallou) den Abruzzen (l. Standfuss) und den Westalpen (Dourbes l. Cotte. Lautaret l. Christ.)

Kaum zu unterscheiden, wenigstens im ♂, ist *E. Callias* Edw. der N. Amer. Rocky Mountains (c. Holland), vielleicht bietet das mir fehlende ♀ Besonderheiten dar?

Nun hat am 3. Aug. 1884 u. 15. Aug. 1887 Hr. Andr. Knecht, Sohn in Basel den *Dromus* auch in den westlichen Alpen der Schweiz gefunden und zwar an der steilen Felshalde Les Vents ob Gryon (C. Waadt) in beträchtlicher Höhe. Die Exemplare sind kaum

= *cassioides* ?

weniger lebhaft geaugt als die vom Lautaret im Dauphiné, und zwar auf den Hinterflügeln, wo die Schweizerform sonst kaum je Spuren von Augen zeigt.

Sehr auffallend ist die Unterseite der Hinterflügel, nämlich nicht bloss ohne Binde, sondern auch fast ohne Marmorierung einfach tief rauchgrau.

Ich bemerke, dass im Allgemeinen bei den südlichen Formen von *Dromus* die Unterseite blasser und schwächer gebändert ist als bei der nördlichen Normalform. Das Vorkommen des *Dromus* an der Felshalde von Les Vents scheint ein isolirtes zu sein, denn die Exemplare der Umgebung stellen den normalen Alpen-Tyndarus dar.

Dass in den Waadtländeralpen auch andere südwestliche Formen aufzutreten beginnen, ist bekannt. (Siehe mein Pflanzenleben der Schweiz, S. 375.)

Beschreibung einiger neuen Käferarten.

Von Dr. Stierlin in Schaffhausen.

Dineutes Kaiseri.

Ovalis depressus, olivaceo-niger, obsolete punctulatus, thorace apice profunde bisinuato, marginato utrinque impresso, elytris obsolete punctato-sulcatis, postice rotundatis, tibiis anticis elongatis, apicem versus parum dilatatis. Lg. 17—19, Lat. 10—12 mm. Auf der Sinai-Halbinsel.

Var. corpore subferrugineo.

Dem *D. grandis* sehr ähnlich, namentlich sind die Flügeldecken in ganz ähnlicher Weise gestreift, er ist durch folgende Merkmale von ihm verschieden.

Er ist grösser, breiter, flacher, das Halsschild an der Spitze gerandet, vorn zu beiden Seiten tiefer ausgerandet, namentlich innerhalb der Vorderecken, sein umgeschlagener Rand stärker und innerhalb des Vorderrandes ein auf den Seiten tieferer Quereindruck; der Hinterrand ist jederseits zweimal gebuchtet, die Vorderschienen sind länger und weniger nach der Spitze hin verbreitert.

Oval schwarz, wenig glänzend, flach, fein und etwas verschwommen punktirt, weniger fein als *D. grandis*; Halsschild fast viermal so breit als lang, an der Spitze gerandet und tief jederseits gebuchtet, namentlich seitlich innerhalb der Vorderecken; diese dadurch stärker vortretend; innerhalb der Spitze